

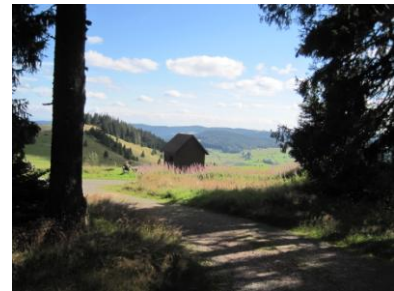
Spontanwanderung über den Hochtal-Steig im Schwarzwald

Nach kontinuierlich schlechtem und instabilem Wetter verschickte ich am Donnerstag spontan eine Mail-Einladung für Samstag, den 30. August 2014. Dem Aufruf trotz gutem Wanderwetter folgte nur Trudi Sutz mit ihrem Hündchen „Bamba“. So fuhren wir eben nur zu zweit nach Bernau- Kaiserhaus, wo auf dem Parkplatz Ankenbühl auf 885m die Hochtal-



Steig Rundwanderung begann. Obwohl die Wanderroute als „Premium“ Wanderung ausgeschildert ist, verpassten wir wegen ungenügender Markierung den Einstieg. Da wir an vielen schönen blumengeschmückten Schwarzwaldhäusern und Gärten vorbeikamen, hatten wir so Vieles zu bewundern, dass wir die verpasste Abzweigung erst bemerkten als wir beim Hotel Adler auf die

Hauptstrasse hinunter gelangten. Was blieb uns anderes übrig als wieder ein längeres Stück zurück bis zur kleinen Kapelle im Ortsteil Kaiserhaus zurück zu marschieren. Auf einem recht steilen Zickzack-Strässchen gelangten wir schliesslich auf die richtige Route. Je höher wir über die typischen Schwarzwaldweiden den Berg hoch gelangten,



wurde der Ausblick auf das zusammengewürfelte Hochtal von Bernau immer schöner. Auf



etwa 1100 m gelangten wir in die bewaldete Hügelkette zwischen Krunkelbach und Menzenschwand, zum Teil steil oder moderat ansteigend. Der Waldwegrand war gesäumt von unzähligen Himbeersträuchern voll mit Beeren behangen. Wegen fehlender Sonne und Wärme liess aber das typisch Waldhimbeer-Aroma zu wünschen übrig, was auch den Vorteil hatte, dass wir gut vorwärts kamen. Auf einer Weide nur noch 800 m vom Spiesshorn entfernt, liessen wir uns neben weidenden Kühen auf

aufgeschichteten Baumstämmen zum Picknick nieder. Unweit davon befand sich am Waldrand eine der berühmten Himmelsliegen, welche bei den vielen Wanderern grosse Beachtung fand. Mittlerweile hellte auch der Himmel immer mehr auf und entwickelte sich zu einem herrlichen Spätsommertag mit tiefblauem Himmel.

Frisch gestärkt bewältigen wir das letzte ziemlich steile Stück zum grossen Spiesshorn, wo wir vom Gipfelpavillon auf 1349 m die schöne Weitsicht über den nordöstlichen Teil des Schwarzwaldes vom Feldberg bis tief hinunter nach Menzenschwand und bis zu der wuchtigen Kuppel des Doms von St. Blasien genossen. Auf einem schönen Bergweg durch lockeren Tannenwald mit vielen Heidel- und Himbeeren erreichten wir in etwa 20 Minuten die Krunkelbachhütte. Den vielen zur Rast einladenden Tischen rings um das rustikale Bergrestaurant vermochten wir nicht zu widerstehen und liessen uns zu einem hervorragenden Kaffee an der Sonne nieder.



Der Rückweg führte als Rundwanderung zur Himmelsliege zurück, um dann über eine längere Strecke dem Hinweg zu folgen. Die letzten 35 Minuten umwanderten wir die Höhe

oberhalb Kaiserhaus, um dann steil hinunter zum grossen Gästehaus zu „stechen“. Das heisst, statt lange Schleifen durch die Weiden des schönen Sonnenhanges zurückzulegen,



gingen wir ohne „weichtreten“ im „Direttissimo-Stil“ über die lange Kuhweide hinunter. Kaum unten angelangt und den elektrisch geladenen Zaun überquerend sprach uns eine junge Holländerin an, die als Mitglied einer Reisegesellschaft im Alleingang die Höhen erklimmen wollte, um die Schweizer Berge zu bestaunen. So konnten wir sie mit unserer Information davor bewahren, einen längeren Flop-Gang zu machen, da die Berge in der Schweiz den ganzen Tag hinter Wolken versteckt

waren, was sie uns etwas enttäuscht, aber sehr freundlich dankte. Schliesslich erreichten wir nach knapp 5 Wanderstunden (mit unfreiwilliger Verlängerung...haha) das im Schatten kühl gebliebene Auto zur Heimfahrt. Ich weiss nicht genau, ob Trudi auch müde war, auf jeden Fall hat sie mich gut und sicher nach Nussbaumen chauffiert.

Schade, dass nicht mehr Kolleginnen und Kollegen die schöne spätsommerliche Schwarzwaldwanderung mit uns geniessen konnten. So bleibt zu hoffen, dass unsere nächste, offizielle Wanderung über Rehhag und Bölchen am kommenden Samstag ebenfalls bei gutem Wetter zum Genuss wird.

Der Tourenleiter

Gerd